

## **Statistik: Neues aus dem Kanton Luzern**

### **Wanderungsgewinn bei Ausländerinnen und Ausländern**

Der Kanton Luzern verzeichnete im Jahr 2003 einen Wanderungsgewinn von 863 Personen. Bei den Ausländerinnen und Ausländern überstieg die Zahl der Zuzüger jene der Wegzüger um rund 1'000. Unter den Schweizerinnen und Schweizern war der Wanderungssaldo hingegen negativ. Es zogen also – wie dies in den letzten zehn Jahren mit Ausnahme von 2001 stets der Fall war – mehr Schweizerinnen und Schweizer aus dem Kanton Luzern weg als zu. Dass die Zahl der schweizerischen Wohnbevölkerung dennoch zugenommen hat, erklärt sich mit den rund 1'200 Einbürgerungen.

JB Kanton, Seite 58

### **Mehr als ein Sechstel der Landschaftsfläche von nationaler Bedeutung**

17,6 Prozent der Luzerner Kantonsfläche sind im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung eingetragen. Das entspricht etwa dem schweizerischen Durchschnitt. Knapp die Hälfte davon liegt im Entlebuch, das im September 2001 als UNESCO Biosphäre ausgezeichnet wurde. Im schweizerischen Vergleich überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der schützenswerten Moorlandschaften.

JB Kanton, Seite 85

### **Über 600 Naturobjekte von regionaler Bedeutung**

Insgesamt 614 Naturobjekte im Kanton Luzern sind von regionaler Bedeutung. Die meisten davon betreffen Feuchtgebiete (237), Fließgewässer (146) und Stehende Gewässer (122). Mit Abstand am meisten dieser schützenswerten Naturareale befinden sich im Amt Entlebuch (199) und Luzern (153).

JB Kanton, Seite 85

### **Erfolgsgeschichte bei den Landschaftsaufwertungen**

Seit etwa 1991 dürfen die erfolgten Landschafts-Aufwertungen, die mit Lotteriegeldern finanziert werden, als eigentliche Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. So wurden im Kanton Luzern über 150 neue Weiher gebaut, 300 Hecken mit einer Gesamtlänge von rund 25 km gepflanzt und viele neue Blumenwiesen angelegt. Ermöglicht haben dies für Naturschutzanliegen sensibilisierte Landwirte, die für diese Massnahmen Land zur Verfügung gestellt haben oder gar selber Hand anlegten. Im Jahr 2003 wurden Beiträge von beinahe 700'000 Franken für Hecken und Weiher gesprochen, davon allein 670'000 Franken für Weiher.

JB Kanton, Seite 84

### **Kanton Luzern: höchste Ammoniakkonzentration**

Im Kanton Luzern finden wir in der Region des Sempachersees, bedingt durch die hohen Tierdichten in der Landwirtschaft, die höchsten Ammoniakemissionen in der Schweiz überhaupt. Fast der gesamte Boden des Kantons ist mit mehr als 20 kg Stickstoff pro Hektare belastet.

JB Kanton Seite 89

### **Massive Ozonbelastung**

Alle Messstationen im Kanton Luzern wiesen im Jahr 2003 eine massiv erhöhte Anzahl von Überschreitungen des Ozongrenzwertes aus – eine Folge des sonnenintensiven Sommers. In der Stadt Luzern wurde am Sedel der für Ozon zulässige Stundenmittel-Grenzwert 666 Mal, und in Schüpfheim 457 Mal überschritten. Am Stadtrand und ausserhalb der Stadt lag die Belastung um mehr als das Doppelte über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, in der Stadt selber (Museggstrasse) stieg die Belastung auf mehr als das Fünffache des Zehnjahresdurchschnittes.

JB Kanton, Seite 89

### **Luzerner Seen weiterhin künstlich belüftet**

Trotz Rückgang des Phosphoreintrags waren 2003 alle Seen, ausser dem Vierwaldstättersee, überdüngt. Sempacher-, Baldegger- und Hallwilersee werden weiterhin künstlich belüftet, so

lange, bis die Phosphorkonzentrationen mit zusätzlichen Massnahmen unter den kritischen Wert von 30 Milligramm Phosphor pro Kubikmeter gesenkt werden können.  
JB Kanton, Seite 94

### **Grenzwertüberschreitung durch Strassenlärm für ca. 15 Prozent der Wohnbevölkerung**

Am stärksten von Lärm betroffen sind Personen in den Gemeinden Littau, Luzern, Geuensee und Emmen. In Gebäuden, deren Lärmpegel über dem Immissionsgrenzwert oder sogar über dem Alarmwert liegt, leben 42'780 Menschen. Das entspricht ca. 15 Prozent der Wohnbevölkerung.  
JB Kanton, Seite 97

### **Mobilität der Erwerbstätigen nimmt weiterhin zu**

Die Mobilität der Erwerbstätigen hat in den letzten Jahrzehnten massiv zugenommen: Die Zahl der Erwerbstätigen im Kanton Luzern, deren Arbeitsplatz nicht in ihrer Wohngemeinde liegt, hat sich zwischen 1950 und 2000 fast versiebenfacht. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der im Kanton Luzern wohnhaften Erwerbstätigen nicht einmal ganz verdoppelt.  
JB Kanton, Seite 125

### **Anhaltender Rückgang der Neugründungen**

Seit 2000 nimmt die Anzahl neu entstandener Unternehmen im Kanton ab. Der Rückgang belief sich 2002 im Vergleich zum Vorjahr auf 65 Unternehmen (-15,2%) und 137 Stellen (-15,6%). Damit unterschreiten die Zahlen für 2002 sogar jene von 1999. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf die schlechte Konjunkturlage im Jahr 2002 zurückzuführen. Im Durchschnitt beschäftigen die neu gegründeten Firmen rund 2 Personen.  
JB Kanton, Seite 171

### **Strukturunterschiede prägen Unternehmensgründungen**

Die Unternehmensgründungen in Luzern und Zug schreiben die Unterschiede zwischen den beiden Kantonen bezüglich ihrer Branchenstruktur fort. In Luzern gehörten 82 Prozent der neu entstandenen Unternehmen und Stellen im Jahr 2002 zum tertiären Sektor. In Zug waren es rund 90 Prozent. Auf die Branchen „Immobilienwesen“ und „Dienstleistungen für Unternehmen“ fielen in Zug 43,6 Prozent aller neugegründeten Unternehmen, in Luzern 26,5 Prozent. Die Neugründungen in der Industrie sowie im Bau- und Gastgewerbe spielten in Luzern eine wichtigere Rolle als im Kanton Zug.  
JB Kanton, Seite 171

### **Dieselmotoren für grosse Distanzen**

Durchschnittlich werden mit einem Personenwagen mit Dieselmotor pro Jahr 18'691 Kilometer zurückgelegt. Die zweitgrösste durchschnittliche Distanz wird mit Benzinmotoren mit über 2000 Kubikzentimeter Hubraum zurückgelegt, nämlich 15'471 Kilometer. Je kleiner die Hubraumkategorie, desto geringer die zurückgelegten Distanzen. Personen, die viel unterwegs sind, scheinen demnach den günstigen Dieseltreibstoff zu bevorzugen, bzw. schätzen einen starken Benzinmotor für die weiten Reisen.  
JB Kanton, Seite 249

### **147 frei praktizierende Ärztinnen und Ärzte pro 100'000 Einwohner**

Im Jahr 2002 wurden im Kanton Luzern auf 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner 147 frei praktizierende Ärzte und Ärztinnen gezählt. Die Mehrheit ist in der Grundversorgung tätig. Zusammen mit Spezialistinnen und Spezialisten decken sie das ganze Spektrum der Medizin ab. Gemäss dem Bericht „Versorgungsplanung Gesundheit für den Kanton Luzern“ herrscht in ländlichen Regionen ein relativer Mangel an Spezialärzten, der grösste Teil derselben praktiziert in der Stadt Luzern.  
JB Kanton, Seite 313

### **Über 2500 Angestellte an FHZ und Uni Luzern**

Im Studienjahr 2003/2004 waren an der Fachhochschule Zentralschweiz 2'430 Personen angestellt, was einem Beschäftigungsvolumen von 626 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht. Knapp 60 Prozent der Vollzeitäquivalente werden durch ernannte Professor/innen und übrige Dozierende besetzt. An der Universität Luzern macht der Anteil der Professorinnen und

Professoren sowie der Dozierenden hingegen nur 38 Prozent der total 247 Beschäftigten (111 VZÄ) aus.

JB Kanton, Seite 353

#### **Kantonsfinanzen: Nicht alle finanzpolitischen Ziele erreicht**

Die Ziele einer ausgeglichenen Rechnung und einer Schuldenreduktion konnten im Jahr 2003 nicht erreicht werden. Dafür verantwortlich waren insbesondere die unerwartet tiefen Steuereinnahmen und der Kauf der Berufsschulliegenschaften. Ein weiteres finanzpolitisches Ziel konnte dagegen erreicht werden, nämlich die Steuerreduktion. Der Staatssteuerfuss wurde um 3/20 Einheiten gesenkt.

JB Kanton, Seite 419

#### **Finanzierungsüberschuss für die Gemeinden**

Die Laufenden Rechnungen der Luzerner Gemeinden schlossen 2003 mit einem Ertragsüberschuss von über 4 Millionen Franken ab. Unter Berücksichtigung des positiven Saldos aus den Einlagen abzüglich der Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen, Spezialfonds und Vorfinanzierungen resultiert ein konsolidierter Ertragsüberschuss von 8,8 Millionen Franken. Zudem wurden auf dem Verwaltungsvermögen 184,4 Millionen Franken abgeschrieben. Stellt man die Nettoinvestitionen von über 157 Millionen Franken dem Ertragsüberschuss und den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen gegenüber, ergibt sich für das Jahr 2003 ein Finanzierungsüberschuss von rund 36 Millionen Franken, das bedeutet einen Selbstfinanzierungsgrad von 122,9 Prozent.

JB Kanton, Seite 426

#### **Die Hälfte aller Verurteilungen wegen Verfehlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz**

Von den 4'046 strafrechtlichen im Jahr 2003 erfolgten Verurteilungen im Kanton Luzern basierten mehr als die Hälfte auf Verfehlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz. 25 Prozent der Verurteilten waren zwischen 18 und 24 Jahre alt, der Anteil der 25- bis 39-Jährigen betrug 40,8 Prozent.

JB Kanton, Seite 448

#### **Ansprechperson für Fragen:**

Gianantonio Paravicini Bagliani, Lic. oec. publ.

Amtsvorsteher, Tel. 041 228 56 33, E-Mail: statistik.luzern@lu.ch